

Benno Scherrer Moser, Gemeinderat
Alpenblickstrasse 8
8610 Uster

Uster, 31. Januar 2011

An der Präsidenten des Gemeinderates
Herrn Jean Francois Rossier
Stadthaus, Bahnhofstrasse 17
8610 Uster

Leistungsmotion Ökostrom

Der Stadtrat, sowie die Primar- und Sekundarschulpflege werden beauftragt, mit dem Budget 2012 die finanziellen Auswirkungen einer Beschaffung von 100% Ökostrom für alle Bereiche der Stadtverwaltung sowie der Schulen darzulegen. Konkret sollen mindestens folgende Strommix-Varianten dargelegt werden.

100% Aquastrom

100% Aabachstrom (falls verfügbar)

80% Aquastrom / 20 % Solarstrom

50% Aquastrom / 50 % Solarstrom

Zudem sollen die Einsparungsmöglichkeiten durch technisch einfach umsetzbare Massnahmen und neue Verhaltensvorgaben dargelegt werden.

Begründung

Strom ist eine hochwertige Energieform, mit der sorgfältig umgegangen werden muss.

In den letzten Jahren haben sich ökologischere Stromprodukte immer mehr durchsetzen können – ein Zeichen für ein Umdenken bei privaten Energiebezügern. Sie sind bereit, einen Aufpreis für nachhaltig produzierten Strom zu bezahlen.

Es ist davon auszugehen, dass die Stadt Uster den Standardmix der Energie Uster AG bezieht. Dieser besteht aber nur zu 52% aus nachhaltigen Quellen. Für eine zukunftsgerichtete Stadt, welche das Label Energiestadt Gold anstrebt, erachte ich den Standardmix als ungenügend. Uster soll auf eine nachhaltigere Energiebeschaffung setzen – und seine Vorbildrolle wahrnehmen.

Dafür bietet die Energie Uster AG drei verschiedene Produkte an:

Aquastrom, der zu 100 Prozent aus europäischer Wasserkraft stammt und nur von 0,5 Rappen pro Kilowattstunde mehr kostet und damit „eine erschwingliche Lösung für alle energiebewussten Kunden“ darstellt.

Aabachstrom, der direkt aus unserer Stadt kommt. Hier kann mit Mehrkosten mit 8 Rp. pro Kilowattstunde die „einheimische, erneuerbare und ökologische Stromproduktion kostendeckend“ betrieben werden.

Solarstrom, der lokal produziert wird. Der Aufpreis für Solarstrom ist 70Rp./kWh.

Wenn mehr Solarstrom bestellt wird, können mehr Anlagen in Uster verwirklicht werden.

Ein höherer Strompreis muss nicht unbedingt zu Mehrkosten führen, vielmehr wird er zu einen bewussteren Umgang mit Strom führen.

Ich erwarte, dass ein Teil der Mehrkosten durch einfache Sparmassnahmen wird aufgefangen werden können, wie zum Beispiel, dass ein professionelles Energiemanagement oder einfach dadurch, dass der Standby-Verbrauch minimiert wird durch Zeitschaltuhren, welche die Geräte über Nacht wirklich ausschalten.

Stromsparen und ein effizienter Einsatz der Energie müssen eine Selbstverständlichkeit sein.



Benno Scherrer Moser